VARIANTE A

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

Nr. 3 / 26. Januar 2024

regional

www.refhorgen.ch
www.ref-oberrieden.ch

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Das Wappen der Waldenser:

«Lux lucet in tenebris – Licht leuchtet in der Finsternis» (Johannes 5,1)

Ein Sabbatical in Rom. Während mehrerer Monate werde ich in Rom theologischen Fragen nachgehen und die diakonische Arbeit der Waldenserkirche kennenlernen. Es erwartet mich eine lehrreiche und inspirierende Zeit, die danach meine Arbeit in Horgen bereichern soll.

Sabbatical

Rom … Petersdom und Martin Luther – Petrus und Paulus – Pizza und Gelati … Vom 1. März bis zum 31. August 2024 werde ich den grössten Teil meines Bildungsurlaubs in der Ewigen Stadt Rom verbringen.

Dabei motiviert mich nicht so sehr das Interesse an antiken Ruinen oder frühchristlichen Mosaiken, sondern ganz handfeste aktuelle Antworten auf die drängenden Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens:

Wie sollen wir als Christinnen und Christen umgehen mit Menschen, die migriert sind und hier eine Zukunft suchen?

Wie gestalten wir eine bessere Gesellschaft, ein Europa, in der die Schere zwischen Arm und Reich kleiner, anstatt immer grösser wird?

Und wie gelingt es, dass Menschen endlich in Frieden miteinander leben können?

Antworten darauf hat vor allem die protestantische Waldenserkirche in Italien: Auf den ersten Blick ist es eine verschwindend kleine Diaspora-Kirche, nur vier Prozent der Bevölkerung in Italien sind Mitglieder. Die diakonische Arbeit und Resonanz in der Öffentlichkeit sind aber enorm. Ein prominentes Beispiel ihrer Arbeit ist «Mediterranean Hope». In Lampedusa wurde schon 2013 ein evangelisches-diakonisches Begegnungszentrum für Geflüchtete aufgebaut.

Doch wie schafft es eine evangelische Minderheitenkirche, eine so derart gute und ökumenisch vernetzte Arbeit zu leisten? Wie gelingt es ihr, für das zentrale Anliegen der christlichen Botschaft, die Nächstenliebe, einzustehen? Dem möchte ich einerseits nachgehen und in Rom und Italien Waldensergemeinden besuchen und vor allem diakonische Projekte kennenlernen.

Andererseits werde ich als Gasthörer an der Facolta Valdese in Rom noch einmal die «Studierbank» drücken und mich ein Semester lang den neuesten Erkenntnissen in der evangelischen Theologie widmen.

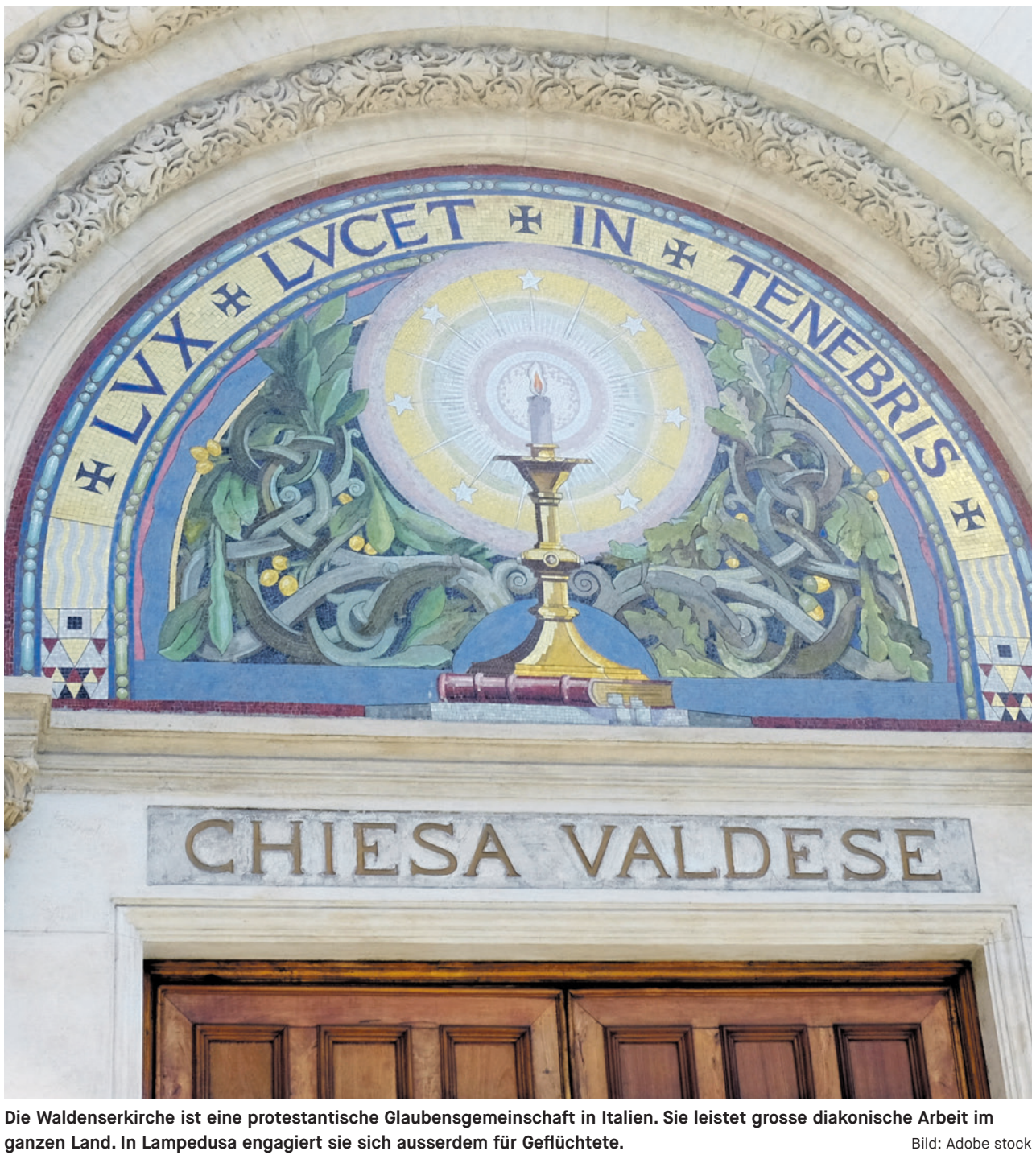
Doch wer sind die Waldenser? Die evangelische Waldenserkirche in Italien gilt als eine der ersten vorreformatorischen Kirchen und hat ihren Ursprung in einer Laienbewegung, die vom Kaufmann Petrus Valdes in Lyon um 1180 ausging. Er entschied sich, wie Franz von Assisi seine Habe zu verkaufen und das Geld für eine Armenküche und die Übersetzung der Bibel in die Volkssprache einzusetzen. Petrus Valdes lebte in Armut, ohne ein Kloster zu gründen, und setzte sich für das Recht aller Menschen ein, die Bibel in der eigenen Sprache lesen und auslegen zu können. Zudem lehnen die Waldenser, wie die Mennoniten, Hutterer, Franziskaner und Hussiten, jegliche Formen von Gewalt ab und gelten somit als Mitbegründer des Pazifismus.

Schon vier Jahre später, 1184, wurden die Anhänger von Valdes in Verona als Ketzer bezeichnet und ab 1230 von der Inquisition verfolgt. Im Zuge der Reformation gründeten sie 1561 ihre eigene Waldenserkirche und schlossen sich der reformierten Tradition an. Trotzdem wurden die Waldenser in Frankreich und Italien weiterhin, bis 1848, teilweise blutig verfolgt. Zuflucht fanden sie vor allem in den Cottischen Alpen in Piemont, in Hessen, Württemberg, Uruguay und Argentinien.

Das Wappen der Waldenser zeigt nicht von ungefähr eine leuchtende Kerze mit dem Bibelzitat aus Johannes 1,5: «Lux lucet in tenebris – Licht leuchtet in der Finsternis». Nur so war es den Waldensern möglich, den Jahrhunderten der Unterdrückung Widerstand zu leisten. Die sieben Sterne symbolisieren die sieben Gemeinden aus der Offenbarung, die ebenfalls vom römischen Kaiser unterdrückt wurden und trotz allem der biblischen Botschaft treu blieben. Heute ist die Waldenserkirche Mitglied im Reformierten Weltbund und dem Ökumenischen Rat der Kirchen.

Dieses Sabbatical wird mir von unsere Zürcher Landeskirche ermöglicht. Pfarrerinnen und Pfarrer können sich einmalig nach zwölf Amtsjahren während sechs Monaten der Weiterbildung widmen. Auch für meine Vertretung ist gesorgt. Das Pfarrteam ist sehr glücklich, dass in der Zeit meiner Abwesenheit Pfarrerin Charlotte Jussli (50 %) und Pfarrer Renato Pfeffer (30 %) meine Arbeiten weiterführen. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit und freue mich auf ein frohes Wiedersehen spätestens am 1. September.

Pfarrer Torsten Stelter



Die Waldenserkirche ist eine protestantische Glaubensgemeinschaft in Italien. Sie leistet grosse diakonische Arbeit im ganzen Land. In Lampedusa engagiert sie sich ausserdem für Geflüchtete. Bild: Adobe stock

Editorial

Fasten, echt jetzt?

Fasten? Ist das nicht katholisch? Ursprünglich wohl eher als reformiert. Schliesslich gibt es das Fasten deutlich länger als es die Reformierte Kirche gibt. Aber auch das muss noch lange nicht bedeuten, dass Fasten katholisch ist. Denn auch die Katholische Kirche ist jünger als das Fasten an sich. Und damit hier kein falscher Eindruck entsteht: Selbst wenn Fasten katholisch wäre, würde mich das nicht davon abhalten, mich damit zu beschäftigen. Schliesslich kann es sich immer lohnen, eingeschliffene Gewohnheiten einmal zu hinterfragen. Etwas für eine bestimmte Zeit wegzulassen, kann den Blick eröffnen auf anderes, was für gewöhnlich gar nicht so im Fokus meines Alltags steht. Und wenn es nur ist, dass ich in der Fastenzeit mehr Zeit für andere Dinge habe – weil ich etwas weglasse.
Die Grundidee von religiösem Fasten ist wohl, das persönliche Bewusstsein für Gott wieder neu auszurichten. Das kann etwa gelingen, wenn die neugewonnen Zeit – weil ja im Alltag etwas weggelassen wird – der persönlichen Beziehung zu Gott gewidmet wird.

Um dieses Bewusstsein zu schärfen, könnte ich aber auch in den sieben Wochen der Fastenzeit etwas Bestimmtes ganz bewusst tun. Auch so kann im Alltag eine neue Routine entstehen, die mir meinen persönlichen Glauben an Gott (wieder) bewusster macht.

Eigentlich sind es gar nicht sieben Wochen. Aber das klingt halt besser. Die Fastenzeit beginnt an Aschermittwoch. Dieser Tag wird tatsächlich in der Schweiz eher von den Katholiken gefeiert und ist dieses Jahr am 14. Februar. Das Ende der Fastenzeit ist Ostersonntag. Sie soll auch an die 40 Tage erinnern, die Jesus in die Wüste ging, bevor er sich aufmachte, in Galiläa und Jerusalem zu wirken.

Bis Aschermittwoch ist es noch etwas hin. Zeit, die ich nutzen möchte, um mir zu überlegen, wie ich dieses Jahr fasten werde. Sie auch?

Thomas Villwock ist Pfarrer in Horgen.

Bild: A. Lutz

ZH 1459 / ZH 1567

H2OT

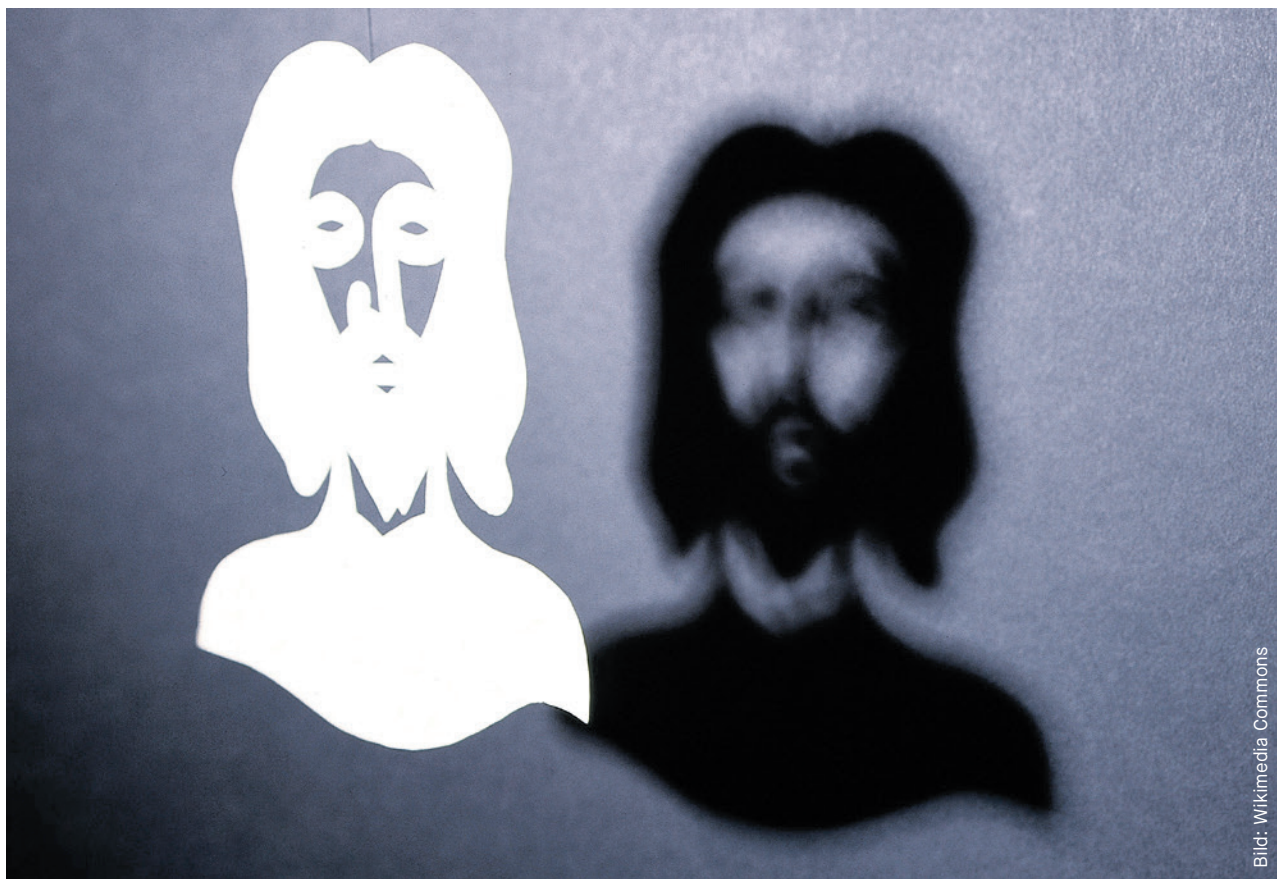


Bild: Wikimedia Commons

In der dreiteiligen Bildungsreihe wird der Person Jesus Christus nachgegangen. Welche Erkenntnisse hat die aktuelle Forschung und welche Fragen bleiben weiterhin unbeantwortet? Was geschah vor 2000 Jahren und was wurde beeinflusst?

Jesus Christus: Was wir wissen. Was wir glauben.

Bildungsreihe

Über keine Gestalt der Geschichte ist auch nur annähernd so viel spekuliert worden wie über Jesus von Nazaret. An drei Abenden versuchen wir, dem nachzugehen, was wir über ihn wissen, was wir über ihn glauben und was wir über ihn zu wissen glauben. Denn er hat uns keine einzige schriftliche Zeile hinterlassen.

Die Suche nach dem «wahren Jesus» hat ganz unterschiedliche Ergebnisse hervorgebracht: den revolutionären Jesus, den Hippie Jesus, den Rabbi Jesus, den Propheten Jesus, den Philosophen Jesus … Welchem Portrait soll man Glauben schenken? Auch nach 2000 Jahren ist das Rätsel Jesus immer noch ungelöst. Woher stammt er, wie hat er sich selbst verstanden, was wollte er bewirken und weshalb wurde er getötet?

Diesen Fragen geht Daniel Marguerat, emeritierter Professor für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Universität Lausanne und einer der herausragenden Spezialisten der historischen Jesus-Forschung, nach. Im Jahr 2022 erschien sein Buch «Jesus aus Nazaret. Heimatloser, Heiler, Poet des Gottesreiches» auf Deutsch. Im Vorwort schreibt er: «Nach 2000 Jahren ist das Rätsel Jesus immer noch ungelöst. Dieses Buch (…) legt dem Leser, der Leserin ein Porträt des Jesus der Geschichte vor. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, wenn seriös betrieben. Denn das Christentum lebt von einer in der Welt der Religionen einzigartigen Besonderheit: Der Herr, auf den es sich beruft, gehört einer anderen Religion an, dem Judentum, das er niemals verlassen wollte. Mit seinem Wirken wollte Jesus den Glauben Israels reformieren, und dem Scheitern dieser Reform verdankt das Christentum seine Entstehung.» Im Licht der aktuellen Forschung untersucht Daniel Marguerat den aufkommenden Glauben an Jesus und an seine Auferstehung. Am zweiten Abend unserer Bildungsreihe wird Daniel Marguerat zu Gast sein und über seine Erkenntnisse der Jesus-Forschung referieren und diskutieren.

Am ersten Abend werden wir uns auf diesen Besuch vorbereiten, indem wir miteinander versuchen, eine Lebensspur Jesu zu erarbeiten. Der dritte Abend schliesslich ist schwerpunktmässig den Wundern und Gleichnissen Jesu gewidmet. Das Vorbereitungsteam, bestehend aus den Pfarrern Berthold Haerter aus Oberrieden, Jürg-Markus Meier aus Thalwil und mir, freut sich auf rege Teilnahme und Diskussion an drei Abenden über die zentrale Figur unseres Glaubens, Jesus Christus. **Pfarrerin Alke de Groot**

Dienstag, 5. März, 19 Uhr,
Zürcherhaus Oberrieden
Dienstag, 19. März, 19 Uhr,
Kirchgemeindehaus Horgen
Dienstag, 2. April, 19 Uhr,
Kirchgemeindehaus Thalwil

Horgen

Gedanken

Alltag im Februar

Weihnachten ist vorbei, Ostern feiern wir erst Ende März. Eine längere festfreie Zeit liegt vor uns – mal abgesehen von persönlichen Festen. Eine prima Gelegenheit, einmal wieder die wichtige Erfahrung zu machen: Wir leben nicht von Höhepunkt zu Höhepunkt. Nicht wirklich, und wir sollten es auch nicht in Gedanken tun. Sondern uns auf den Alltag einlassen. Diese Möglichkeit bietet uns der festfreie Februar.

Im Februar können die Wunder im Alltag gefunden werden. Bild: pixabay.com

Alltag – das Wort klingt so nach nichts, hat einen negativen Beigeschmack bekommen, klingt trist und grau und langweilig. Dabei ist er das doch gar nicht! Alltag gehört zum Leben und ist genauso wichtig wie die Festzeiten.

Mehr noch: Alltag ist wunderbar! Warum? Weil ich nur im Alltag erfahre, dass Gott nicht nur ein Gott der Feste ist, der Feiern, wenn es uns gut geht. Er will ein Gott unseres Alltags sein, der immer da ist; bei der Arbeit, in Sorgen und Nöten will er uns nahe sein, sein gutes Wort sagen, uns aufrichten. Nicht nur an Feiertagen. Der Februar lädt uns ein, dies wieder neu zu erfahren. An uns liegt es, dieses Wort hören zu wollen, zuzulassen, dass es wirken kann. Spitzen wir also in diesem Februar die Ohren! So wünsche ich Ihnen einen herrlich alltäglichen Februar! **Pfarrerin Alke de Groot**

Shibashi

Entspannung und Gemeinschaft

Im Kirchgemeindehaus treffen sich wöchentlich Interessierte zum gemeinsamen Shibashi. Shibashi, eine Form des Tai-Chi, kombiniert sanfte Bewegungen mit tiefer Atmung und Meditation, um Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen.

In der warmen und einladenden Atmosphäre leitet Therese Fiorentino durch Übungen, die für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermassen geeignet sind.

Shibashi bedeutet «18 Bewegungen». Es sind sanfte Übungsformen, die sich für Menschen jeden Alters eignen und dabei helfen, Stress abzubauen, die Flexibilität zu verbessern und das allgemeine Wohlbefinden zu steigern.

Sie müssen keine Erfahrungen mitbringen, um teilzunehmen. Therese Fiorentino führt langsam durch die Übungen und sorgt dafür, dass alle profitieren können.

Neben den positiven körperlichen und geistigen Effekten ist Shibashi auch eine grossartige Gelegenheit, neue Freunde in der Gemeinde zu finden und Teil einer unterstützenden und freundlichen Gruppe zu werden.

Wir freuen uns darauf, Sie beim Shibashi zu begrüssen und gemeinsam einen Weg zu mehr Gelassenheit und Lebensfreude zu gehen. Kommen Sie vorbei und erleben Sie, wie diese alte Kunstform Ihr Leben bereichern kann! **Martin Haas**

Jeweils Mittwoch, 17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Amtliches

Publikationsorgan und Informationen

Der Kirchenpflege stehen verschiedene Medien zur Verfügung, um mit den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zu kommunizieren und sie über anstehende Abstimmungen oder Beschlüsse zu informieren. Bei amtlichen Prozessen wie Wahlen oder Abstimmungen gelten neben der transparenten Darstellung auch zeitliche Vorgaben. So muss zu einer Kirchgemeindeversammlung beispielsweise 30 Tage vor ihrer Durchführung eingeladen werden. Bislang wurden diese amtlichen Mitteilungen in der Zürichsee-Zeitung publiziert. Seit 1. Januar 2024 ist dafür die Website refhorgen.ch bestimmt. Künftig wird dort in der Hauptnavigation «Über uns» unter «Organisation» die amtliche Publikation erfolgen. Parallel wird dazu weiterhin im reformiert.regional berichtet.

Ebenfalls neu wird die Kirchenpflege regelmässig über ihre Sitzungen berichten. Dazu finden Interessierte auf der Website in der Hauptnavigation «Einblick» unter der Rubrik «Information der Kirchenpflege» eine Zusammenfassung. **Redaktion**

www.refhorgen.ch/amtliche-publikationen
www.refhorgen.ch/information-der-kirchenpflege

Musik

Die Königin der Instrumente

Pfeifen klingen, wenn Abstrakten Ventile öffnen und Luft durch die Windladen strömen kann. Eigentlich ist das Innenleben unserer Orgel noch viel komplexer. Aber lassen Sie sich überraschen. Begonnen hat alles vor mehr als 2000 Jahren. Seither hat sich das göttliche Musikinstrument zu einer vielfältigen, ausdrucksvollen Orgel entwickelt. Mozart nannte sie «Königin der Instrumente».

Unsere Horgner Königin darf auf 63 glanzvolle Jahre zurückblicken (Baujahr 1960). Auch wenn sie vor einiger Zeit nach der Kirchenrenovation gereinigt wurde, kommen tausende von Lederbälgchen, Abstrakten und Ventile in die Jahre. Wir stehen vor einer unumgänglichen Revision. Hinter dem glänzenden Orgelprospekt zeigt die technische Anlage Schwierigkeiten: Tonausfälle, Risse in den Lederteilen und weiteres. Zwar kann das Instrument nach wie vor bespielt werden, sei es als treue Begleiterin in vielen Gottesdiensten und Veranstaltungen oder in drei neu geplanten Matinéen. Eine knappe halbe Stunde Orgelmusik lädt nach Gottesdiensten ein zu Musikgenuss, schenkt Gelegenheit, die Orgel näher kennenzulernen und beim Apéro ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr mit tollen Begegnungen. Reservieren Sie sich schon heute die Termine! **Frédéric Champion**

Sonntag, 11. Februar, 11.15 Uhr
Kirche Horgen
Bitte bereits vormerken:
24. März und 27. Oktober

Bild: K. Morello

Neben der wundervollen Musik bietet die Orgel auch ein spannendes Innenleben.

Kolibri

Reisen, wohin du willst!

Das Fernweh zieht uns an einen warmen Strand am Meer. Oder zum ewigen Schnee auf einem Berggipfel. Zu Gletschern und heissen Quellen. Oder auch in die Zukunft oder Vergangenheit. Du staunst? Das alles soll im Kolibri möglich sein? Lass dich überraschen! Unserer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt – sie lässt uns reisen, wohin wir wollen. Kommst du mit? Im Kolibri mit Mittagstisch freuen wir uns auf dich. **Christa Walthert**

Mittwoch, 7. Februar, 12 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Kontakt: Ruth Müller, 079 637 10 88

Kolibrilager – Ohrwurm Oski

Einander zuhören können ist nicht immer einfach, aber für ein gutes Miteinander sehr wichtig. Wie funktioniert denn das Zuhören, so ganz technisch? Wie kommt es, dass wir Gespräche, Flüstern, lauten Lärm oder leises Rascheln überhaupt wahrnehmen und unterscheiden können? Ohrwurm Oski macht sich mit den Kindern auf den Weg ins Ohr und erklärt ihnen dieses besondere Sinnesorgan.

Mit der biblischen Geschichte von Jona lernen die Kinder einen Mann kennen, der nicht auf Gott hören wollte. Sie erleben, dass Gott uns immer nahe ist, selbst dann, wenn wir uns von ihm abwenden und ihn nicht hören wollen.

Viele interessante Informationen, eine spannende Bibelgeschichte, einfache Bastelarbeiten, fröhliche Spiele, lustige Lieder, besinnliche Gebete und gemeinsame Mahlzeiten werden dafür sorgen, dass die beiden Tage viel zu schnell vergehen!

Wir werden auch Zeit im Freien verbringen. Eine gewisse Wetterfestigkeit ist also Bedingung. Das Kolibrilager ist für Kinder vom Kindergarten bis zur 4. Klasse. Anmeldungen an kinder-familie@ref-horgen.ch. **Christa Walthert**

Bild: zVg

Oski weiss, wie ein Ohr funktioniert.

Dienstag, 20. und
Mittwoch, 21. Februar,
jeweils 9.30 –16.30 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel
Übernachtet wird zu Hause

Gottesdienst

Buntes Zusammensein

Gemeinsam mit den Kindern vom Club4 feiern wir Gottesdienst in der Kirche in Horgen. Zu dieser Feier ist die ganze Familie und die ganze Kirchgemeinde eingeladen, damit es wieder ein buntes Zusammensein wird. So viel sei schon mal gesagt: Wenn Familien in der Kirche sind, kann es durchaus etwas unruhiger und turbulenter zugehen. So erkennen die jüngeren Geschwister etwa die Grösseren, wie sie zusammen mit ihrer Katechetin etwas vortragen und den Gottesdienst mitgestalten. Die Begeisterung der Kleinen darf selbstverständlich auch hörbar sein. Vielleicht ist das für sie sogar Motivation, auch mal Club4-Kind zu werden … Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zum Chilekafi und zum geselligen Beisammensein. **Pfarrer Thomas Villwock**

Sonntag, 4. Februar, 10 Uhr
Kirche Horgen

Abendmusik

Zu Gast in Oberrieden: Erwin Müri, Edith Sievi, Stefan Auf der Maur. Bild: zVg

Perlen der Kammermusik

Oberrieden

Schon länger wollten die Reformierte Kirchgemeinde und der Kulturkreis Oberrieden die in Horgen geborene und aufgewachsene Pianistin Edith Sievi und ihre Triopartner zu einem Konzert einladen. Doch mehrmals kam etwas dazwischen. Umso grösser ist nun für die Organisatorinnen die Freude, Anfang Februar zum Trio-Konzert einladen zu können.

Die schmucke Oberriedner Grubenmannkirche bietet den idealen Rahmen für das feine, winterliche Kammermusikprogramm. Eröffnet wird der Abend mit drei Stücken von Max Bruch, welche der zu Lebzeiten äusserst populäre Komponist für seinen Sohn geschrieben hat. Beim Stück Nr. 5, «Rumänische Melodie», darf man insbesondere auf die perlende Klavierbegleitung gespannt sein, hatte Bruch doch ursprünglich Harfe als Begleitinstrument vorgesehen. Anschliessend erklingt von Franz Liszt die «Romance oubliée» für Viola und Klavier. Etwas weniger bekannt ist vermutlich der 1984 verstorbene englische Komponist Gordon Jacob. In seiner «Miniature Suite» wird die reizvolle Kombination von Klarinette und Viola zu hören sein. Populärer geht es dann bei Giocchino Rossini zu und her: Das Publikum darf sich auf einen Auszug aus «Il Barbiere di Siviglia» freuen! Krönendes Schlussbouquet des Konzerts ist das eindrückliche «Trio pathétique» von Michael Glinka. Erwin Müri, Klarinette, Stefan Auf der Maur, Viola, und Edith Sievi, Klavier, verbindet eine langjährige musikalische Freundschaft, welche in zahlreichen Konzerten gewachsen ist. Eindrücklich zu hören bei Edith Sievis Trio ist die musikalische Bereicherung durch die Lebenserfahrung und spannenden Biografien der einzelnen Mitglieder.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, es gibt eine Kollekte. Alle sind zu dieser Abendmusik ganz herzlich eingeladen. **David Schenk**

Sonntag, 4. Februar, 17 Uhr
Kirche Oberrieden

Oberrieden

Gottesdienste

Taufgottesdienst

Im Februar feiern wir mit den minichile-Untikindern ihren ersten mitgestalteten Gottesdienst. Als Thema haben wir uns «Die Wüste blüht» ausgesucht. Wüste und Blühen passen auf den ersten Blick so gar nicht zusammen. Oder doch? Haben Sie schon mal etwas von der Rose von Jericho gehört? Das ist eine Wüstenpflanze. Was ihr Erblühen mit unserer Taufe gemeinsam hat, werden Ihnen die Kinder erzählen, vorspielen und singen. Sind Sie neugierig geworden? Dann würden wir uns freuen, wenn Sie mit uns diesen Gottesdienst feiern. **Ursi Meili**

Sonntag, 4. Februar, 10 Uhr
Kirche Oberrieden
Anschliessend Apéro

Blühen und Wüste: Zwei Gegensätze, oder nicht? Bild: FloraTrek, Wikimedia Commons

«Humorvoll und tiefsinnig …» – Fasnachts-Predigt in Reimen

Schon seit 1999 wage ich an Fasnacht eine spezielle Form der Verkündigung – eine Predigt in Reimen. In Reimen und Versen können mit einem humorvollen Augenzwinkern auch heikle Themen angesprochen, die Worte Jesu etwas anders akzentuiert, aus einem neuen Blickwinkel wahrgenommen werden. Es geht immer darum, wichtige Ereignisse aus dem letzten Jahr in den Blick zu nehmen und natürlich zugleich die biblische Botschaft humorvoll rüberzubringen.

In Reimen «verdichtet» sich der Kern der Botschaft Jesu – und am Fasnachtssonntag gibt es viel Raum für Freude und Humor. Schmunzeln und Lachen in der Kirche sind erlaubt – geht es doch um eine Frohe Botschaft, die wir jeden Sonntag verkünden.

Der Fasnachtsgottesdienst wird auch dieses Jahr vom ökumenischen Kirchenchor unter der Leitung von Adrian Schmid musikalisch und «fasnächtlich» bereichert! An der Orgel und am Klavier wird uns Jonas Peyer mit seinen Melodien erfreuen.

Seien Sie alle ganz herzlich willkommen und freuen Sie sich auf dieses sprachliche und musikalische «Highlight»! **Diakon Thomas Hartmann**

Sonntag, 11. Februar, 10 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

An Fasnacht ist auch der Diakon dem Anlass entsprechend gekleidet. Bild: zVg

Agenda

Gottesdienste

Freitag, 26. Januar

10.45 Uhr, Tertianum
Seniorengottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Sonntag, 28. Januar

10.00 Uhr, Kirche Horgen
H2OT-Gottesdienst mit Konfirmandinnen und Konfirmanden
Pfarrer Renato Pfeffer und Pfarrer Jürg-Markus Meier
Anschliessend Brunch

Montag, 29. Januar

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 31. Januar

14.30 Uhr, Haus Tabea
Seniorengottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Freitag, 2. Februar

17.00 Uhr, GAWO Oberrieden
Spielhofweg
Seniorengottesdienst
Diakon Thomas Hartmann

Sonntag, 4. Februar

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Familiengottesdienst mit Club 4
Pfarrer Thomas Villwock und Team

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Familiengottesdienst mit den 2. Klass-Untikindern und Taufe
Pfarrer Berthold Haerter und Katechetin Ursi Meili

Montag, 5. Februar

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 7. Februar

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Seniorengottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Donnerstag, 8. Februar

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Seniorengottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Sonntag, 11. Februar

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrerin Katharina Morello

10.00 Uhr, Kath. Kirche Oberrieden
«Gottesdienst gemeinsam»
Fasnachts-Gottesdienst mit Predigt in Reimen
Diakon Thomas Hartmann
Ökumenischer Kirchenchor

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

27. Januar	Pfr. Stelter
3. Februar	Pfrn. de Groot
10. Februar	Pfrn. Morello

Amtswochen Oberrieden

22. Januar	Pfr. Haerter

Taufsonntage Horgen

3. März	Pfrn. Morello
28. April	Pfrn. Jussli
9. Juni	Pfrn. Morello

Taufsonntage Hirzel

17. März	Pfrn. de Groot
5. Mai	Pfrn. Morello
14. Juli (Bergweiher)	Pfrn. de Groot

Taufsonntage Oberrieden

4. Februar	Pfr. Haerter
3. März	Pfr. Haerter
18. Mai (Thalwil)	Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Freitag, 26. Januar

Juki-Treff
17.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Freitag, 2. Februar

Fiire mit de Chliine
15.30 Uhr
Kirche Oberrieden

Sonntag, 4. Februar

Bibelforschen
17.00 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Mittwoch, 7. Februar

Kolibri mit Mittagstisch
12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 8. Februar

ElKi-Treff
9.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils donnerstags

ElKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Veranstaltungen

Freitag, 26. Januar

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Time Out
Musik und Wort zum Wochenende
18.15 Uhr
Kirche Horgen

Dienstag, 30. Januar

Spieleabend
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 31. Januar

Ökumenischer Seniorenmittagstisch
11.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen
An-/Abmeldung an:
M.-Th. Siffert, 044 725 37 58, oder
L. Aldrovandi, 044 725 31 77

Donnerstag, 1. Februar

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Basarwerkstatt
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 2. Februar

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Sonntag, 4. Februar

Abendmusik: Trio Edith Sievi
17.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Montag, 5. Februar

Seniorenchor Horgen
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 6. Februar

Ökumenischer Seniorennachmittag
14.00 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen

Mittwoch, 7. Februar

Basarhandarbeit
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Filmabend
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Welchchor Horgen
19.15 Uhr
Kirche Horgen

Freitag, 9. Februar

Seniorentanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Znacht für alle
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Sonntag, 11. Februar

Orgelmatinée
11.15 Uhr
Kirche Horgen

jeweils montags

Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils dienstags

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Ökumenischer Kirchenchor
19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

jeweils mittwochs

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch
12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi
17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Tipp

Ökumenischer Seniorennachmittag

Die aufregende Welt des Lottospielens

Sie haben die grosse Chance, Ihr Glück zu versuchen und schöne Preise zu gewinnen. Machen Sie mit, tauchen Sie in die Welt des Lottospielens ein und geniessen Sie die gemeinsame Spannung sowie die Gemeinschaft miteinander.
Ein wunderbarer Nachmittag mit Kaffee und Zvieri erwartet Sie.

Auskunft zum Anlass gibt Ana Laguna, seniodiak@refhorgen.ch oder 044 727 47 62.
Andreas Fehlmann

Dienstag, 6. Februar, 14 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum

Das Glück wartet auf Sie! Bild: pixabay.com

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt
Pfarrerin Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

Pfarrerin Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie
Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie
Kirchlicher Unterricht
Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege a. i.
Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt
Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint 14-täglich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich in Zusammenarbeit mit den Reformierten Kirchgemeinden Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von reformiert.regional erscheint am 9. Februar 2024

myclimate Wirkt. Nachhaltig Drucksache
myclimate.org/01-24-625131